Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/308
21. 04. 77

Sachgebiet 902

Antrag

der Abgeordneten Dr. Dollinger, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Straßmeir, Dr. Luda, Tillmann, Dreyer, Frau Hoffmann (Hoya), Milz, Dr. Riedl (München), Regenspurger, Biechele, Dr. Jobst und der Fraktion der CDU/CSU

Telefon-Nahbereiche ohne Zeittakt

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

1. neben den Versuchen in sechs Nahbereichen mit einem Zeittakt weitere sechs Nahbereiche ohne Zeittakt zu testen,
2. sollte dies kurzfristig nicht möglich sein, dann drei der sechs Versuchsnahbereiche ohne Zeittakt zu testen und
3. nach Vorliegen der Versuchsergebnisse ein Hearing durchzuführen, an dem neben Sachverständigen auch Vertreter der betroffenen Bevölkerungsgruppen und Institutionen teilnehmen.

Bonn, den 21. April 1977

Dr. Dollinger
Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)
Straßmeir
Dr. Luda
Tillmann
Dreyer
Frau Hoffmann (Hoya)
Milz
Dr. Riedl (München)
Regenspurger
Biechele
Dr. Jobst
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Begründung umseitig

Druck: Thenée Druck KG, 53 Bonn, Tel.: (02221) 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1, Postfach 821, Goethestr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

Begründung

Die bisherigen Erklärungen und Begründungen des Bundespostministers für einen Zeittakt in den künftigen Telefonnahbereichen sind widersprüchlich und nicht stichhaltig. Zuerst sollten die Nahbereiche mit einem Radius von 25 km und ohne Zeittakt eingeführt werden. Dann, im September 1975, waren Nahbereiche nur noch mit einem Radius von 20 km möglich. Zusätzlich wurde noch ein Zeittakt von vier Minuten für notwendig erklärt. Nach vier Monaten, quasi über Nacht aufgrund heftiger Proteste aus der Bevölkerung und in Anbetracht der Bundestagswahlen, verdoppelte der Bundespostminister die Zeittaktdauer auf acht Minuten und zwar versuchsweise in sechs Nahbereichen. Zur Zeit hält es der Bundespostminister für möglich, den Zeittakt auch über acht Minuten hinaus auszudehnen.

Damit hat der Bundespostminister sukzessiv seine eigenen Argumente von der Notwendigkeit eines Zeittaktes selbst widerlegt. Gleichzeitig bestätigt er damit aber auch die von der Fraktion der CDU/CSU seit über einem Jahr getroffene Feststellung, daß es weder aus technischen noch finanziellen Gründen ein Junktim zwischen Nahbereichen und Zeittakt gibt. Insofern ist die Forderung der Fraktion der CDU/CSU nach Versuchen ohne Zeittakt im Nahbereich nur die logische Konsequenz dessen, was der Bundespostminister in den letzten eineinhalb Jahren getan hat. Darüber hinaus wäre der Versuch ohne Zeittakt eine echte Alternative, die die Deutsche Bundespost ihren Telefonkunden schuldig ist.